

Bürgerschaft für Opel

6 Fragen – 6 Antworten

Von Oliver Burkhard, IG Metall-Bezirksleiter NRW – 19. November 2008

Warum braucht Opel die Unterstützung des Staates?

Opel ist gesund, aber die Mutter General Motors (GM) schwer krank. Durch eine Staatsbürgerschaft würde Opel im Falle einer Insolvenz von GM in die Lage versetzt, das geplante Investitionsprogramm fortzuführen, weitere Kredite aufzunehmen und seine Liquidität zu sichern.

Was unterscheidet die Probleme von Opel von den Problemen, die andere Unternehmen haben?

Die Staatsbürgerschaft wäre eine Vorsorgemaßnahme. Es geht nicht darum, Opel mit Steuergeldern zu subventionieren. Opel kann als hundertprozentige GM-Tochter im Gegensatz zu anderen Automobilherstellern oder vergleichbaren Unternehmen nicht eigenständig Geld am Kreditmarkt aufnehmen. Das Unternehmen ist damit vollständig von der Liquidität der Mutter abhängig.

Welche Ziele haben IG Metall und Betriebsrat bei Opel?

Wir wollen eine langfristige Sicherung der Standorte und der Beschäftigung. Dazu bedarf es jetzt der Absicherung der Investitionen. Mittelfristig wollen wir ein neues Geschäfts- und Unternehmensmodell für Opel in Europa.

Soll Opel aus GM herausgelöst werden?

Opel braucht jedenfalls mehr Freiheit und Eigenständigkeit für seine Marken- und Produktionsstrategie. Eine vollständige Herauslösung aus dem GM-Verbund ist auf Sicht wohl kaum möglich.

Wird es einen Arbeitnehmerbeitrag zur Rettung von Opel geben?

Derzeit gibt es keinen Grund, über dieses Thema zu sprechen. Die Opelaner haben schon viele Beiträge erbracht und damit den derzeit gültigen Zukunftsvertrag mitfinanziert. Der gilt und dabei soll es bleiben.

Wie bewältigt Opel die derzeitige Absatzkrise?

In Rüsselsheim läuft die Produktion des Insignia gerade an. Das schafft dort und in Kaiserslautern derzeit eher mehr Arbeit. Der Rückgang bei den Bestellungen trifft besonders Eisenach und Bochum. Den Produktionsrückgang werden wir mit den bestehenden tariflichen und gesetzlichen Möglichkeiten bewältigen.

Wolfgang Nettelstroth, Pressesprecher

IG Metall-Bezirksleitung NRW

Telefon: (0211) 45484-127

Telefax: (0211) 45484-133

Mobil: (0170) 222 99 41

E-Mail: wolfgang.nettelstroth@igmetall.de

Internet: www.nrw.igmetall.de